

Burkina-Hilfe

Hanns-Jürgen und Ursula Koch

Kiehlufer 17, 12059 Berlin

Tel. 030 - 76 76 47 46

www.burkina-hilfe.de



Im Sommer 2017

Liebe Freunde,

Sie haben mit Ihren Spenden am Rande von Ouagadougou ein Haus gebaut!

Vor einiger Zeit berichteten wir über die Familie von Asseta Sawadogo, die von ihrem Mann verlassen wurde, fünf Kinder hat und die Schwiegermutter pflegt – in einem nie fertig gebauten Haus mit zwei kleinen Räumen. Die alte Frau ist inkontinent, die Schulkinder haben keinen Platz zum Lernen ...

Für 2.500,- € aus dem Spenden-Fonds wurde nun das Haus fertig gebaut und erweitert. Die Wände sind aus Lehmziegeln, unverputzt, Türen und Fenster werden mit blauen Blechlamellen verschlossen. Im Hof gibt es eine Latrine.

Unsere Mitarbeiterin Sandrine hat uns ein Foto geschickt und Asseta schreibt dazu:

Mit einem Herzen voll Dankbarkeit schreiben wir diese Worte, um zu danken für Ihre Unterstützung beim Bau unseres Hauses. ... Wir freuen uns über alles, was Sie für uns getan haben. Unser Gebet ist, dass Gott Ihnen langes Leben, Gesundheit und Glück schenkt. Möge Gott aus Ihnen ein Licht für die ganze Nation machen. Noch einmal: Danke!

Auch lange Listen haben wir in den letzten Monaten erhalten, Fotos und Dankesbriefe:

100 Witwen und bedürftige Frauen aus der protestantischen Gemeinde werden aufgeführt. Sie haben am Ende des letzten Jahres jeweils eine Zuteilung Reis (berechnet nach der Anzahl der Personen im Haushalt) und einen Wickelrock bekommen. 46 Familien erhielten für ihre Kinder Schulmaterial: Das sind insgesamt etwa 150 Schülerinnen und Schüler.

Die Mitarbeiterinnen der Kirchengemeinde wissen, dass die Spenden nicht von uns kommen, sondern von Ihnen. Und so schreibt Wenkouni in ihrem Brief zum neuen Jahr, der uns im April (!) erreichte:

Möge das Jahr 2017 Ihnen Frieden, Freude, Gesundheit und Glück bringen. Wir wünschen auch Ihrem Land Frieden und allen Ihren Freunden, die uns die Hilfe schicken. Sagen Sie ihnen „Danke“ von den Witwen und Bedürftigen der Gemeinde Tanghin Barrage ... Sagen Sie ihnen, dass unsere Herzen bei ihnen sind ...

Die UCMP (afrikanische Hilfsorganisation, die HIV-Infizierte betreut) schickt auch Fotos, darunter das von einem Topf mit Fleisch und Knochen (wahrscheinlich Geflügel), und dankt damit für das Neujahressen, das wir den Frauen und ihren Kindern ermöglicht haben (HIV-infizierte Männer treten kaum in Erscheinung, sie leugnen die Infektion, solange es nur geht):

Mit diesem Schreiben sagen wir Ihnen einen großen Dank für das, was Sie für diese von der Gesellschaft an den Rand gedrängten Personen tun. Ihre Unterstützung in Form von Getreide, Medikamenten, Mikrokrediten, gemeinsamem Essen, moralisch und finanziell, ist ein großer spiritueller Trost. Unser Gebet ist, dass Gott Sie stärken möge und dass diese Partnerschaft lange Zeit andauert.

Das Schuljahr und auch das Kindergartenjahr in Burkina Faso gehen in den nächsten Wochen zu Ende. Die älteren Schüler bangen um ihre Abschlüsse, die Kleinen freuen sich auf die Abschlussfeiern. Die Regenzeit hat begonnen und verläuft bisher hoffnungsvoll. Da wird auf jedem Stück Land, das anderweitig nicht genutzt wird, gesät. Bei der Arbeit müssen alle helfen, auch die Schulkinder. Selbst Schulleiter i. R. Michel Kabré und seine Frau Sophie in Koudougou (ca. 100 km von Ouagadougou entfernt) säen Erdnüsse und bestellen auf engstem Raum ein Maisfeld. Dabei haben sie eigentlich mit dem Weiterbau und der Verwaltung von Kindergarten und Grundschule genug zu tun. Aber es ist ihnen wichtig, den Kindern zu zeigen, dass die Erde uns ernährt ...

Wir freuen uns sehr, dass wir dank des großartigen Einsatzes aus dem Kreis unserer Unterstützer sicher sein können: Wenn im September das Schuljahr 2017/18 beginnt ist die Finanzierung für 40 Kindergartenkinder und etwa ebenso viele Grundschulkindern in den Einrichtungen von Kabrés gesichert. Bis 2012 leitete Michel Kabré die pro-

testantische berufsbildende Schule (CET) in Koudougou und hat für seinen Einsatz im Bildungswesen des Landes nicht nur den höchsten Orden bekommen, auch die protestantische Kirche ehrte ihn 2015 in einem Dank-Gottesdienst für seine Verdienste. In einer eindrucksvollen Rede sagte ein Vertreter der Vereinigung ehemaliger Schüler:

Es ist eine sicherlich schwierige, aber ehrenvolle Berufung, Wissen an junge Menschen weiterzugeben, damit sie in der Lage sind, ihre Zukunft zu gestalten. Wenn man sich mit Ihrem Lebenslauf beschäftigt, Monsieur Michel Kabré, stellt man fest, in welch hohem Maße Sie mit der Welt der Erziehung verbunden sind.

Nun längst im „Ruhestand“ ist er weiterhin unermüdlich tätig, denn Bildung und Erziehung sind die Schlüssel zu einer Entwicklung des immer noch bitterarmen Landes. Um diese Entwicklung zu verhindern, versuchen von Mali (Nordwesten) und Niger (Nordosten) aus gesteuerte Kräfte das Land zu destabilisieren. Den Kampf gegen den Terror (auch bei uns!) unterstützen Sie mit Ihren Spenden!

Entwicklung geschieht in sehr kleinen Schritten. Dass wir da an einzelnen Stellen helfen können, verdanken wir unseren Mitarbeitern vor Ort, die spontan, direkt und unbürokratisch eingreifen, wo eine Möglichkeit besteht, dass die Verhältnisse sich ändern. So legte uns Sandrine aus Ouagadougou ein Projekt vor, das wir gern unterstützen:

Ein Bauer in dem Dorf Léo hat eine Idee: Zwölf Kinder leben auf seinem Hof, eigene sowie Nichten und Neffen, die man ihm geschickt hat, weil er doch so reich sei ... Er muss sie alle ernähren. Natürlich kochen die Frauen, er teilt ihnen aus dem Vorratsbehälter Mais und Hirse zu. Dann sieht er sie zusammen mit den Nachbarinnen aufbrechen ins nächste Dorf, fast sieben Kilometer entfernt, auf den Köpfen die großen Schüsseln. Sie wollen die Körner nicht mehr mit dem schweren Stössel im Mörser zerstampfen und dann auf großen Steinen noch zerreiben. Sie wissen: Es gibt etwas Besseres! Man kann die Getreidekörner in ein Gerät schütten – und unten kommt feines Mehl heraus. Solch ein Gerät, eine von einem Generator angetriebene Mühle, steht im Nachbardorf. Aber 14 km laufen – das macht müde, noch dazu wenn mal wieder 40° C im Schatten sind.

Den Bauern lässt der Gedanke nicht los. Eine Hütte wird gebaut, in der die Mühle stehen könnte. Er sucht auch schon die jungen Leute aus, die er einsetzen will um die Mühle zu bedienen und die Münzen einzusammeln, die ihnen die Frauen aus dem Dorf für das Mahlen bezahlen werden. Aber die Mühle ist zu teuer. So viel er auch spart (aber die Kinder sollen ja zur Schule gehen!), er bekommt das Geld für die Mühle (etwa 3.000,- €) nicht zusammen.

Da macht er sich auf den Weg nach Ouagadougou. Sein Pastor sagt ihm, wo er Sandrine findet – und die stellte uns das Projekt Anfang Mai in einer E-Mail vor.

Inzwischen wurde die Mühle vor Ort ausgeliefert und wird aufgebaut:

Der Mann ist wahrhaft glücklich über das Projekt, das ihm seit Jahren am Herzen lag. Er überschüttet euch mit Segenswünschen, denn er glaubte schon nicht mehr daran, dass es wahr werden würde.

In ihrer letzten Nachricht vom 21. Juni schickt Sandrine ein Foto und berichtet, was gerade jetzt in der Regenzeit die Mühle bedeutet:

Die ganze Familie ebenso wie die Frauen des Dorfes sind ungeheuer glücklich. Mit dieser Mühle hat das weite Laufen durch den Schlamm und durch die Wasserlöcher bei Lebensgefahr ein Ende. Ihr rettet ihnen wirklich das Leben. Sie danken euch von ganzem Herzen und segnen euch überschwänglich. Die Einweihung wird ein großes Fest für das Dorf.



So haben Sie mit Ihren Spenden nicht nur ein Haus gebaut, sondern das Leben eines ganzen Dorfes grundsätzlich verändert!

Wir grüßen Sie herzlich mit all den Segenswünschen, die Ihnen die Empfänger Ihrer Hilfe senden. Gehen Sie behütet durch diesen Sommer!

Ihre

Ursula Kuhl u. Hannes-J. Kuhl

Die Burkina-Hilfe können Sie durch Ihre Spende unterstützen.

Spenden können Sie über das Spendenkonto der Evangelischen Hoffnungskirchengemeinde Berlin-Pankow:

Konto: IBAN: DE41 5206 0410 0603 9955 69, BIC: GENODEF1EK1 (Evangelische Bank)

Bitte als Verwendungszweck „Burkina-Hilfe“ angeben. Vielen Dank!